

Deutsche Einheiten in Antwerpen 1914, Teil 1

Einführung

Dieser Artikel begann bescheiden mit einer Suche nach den Namen einiger deutscher Einheiten, die im Herbst 1914 an den Kämpfen um die belgische Hafenstadt Antwerpen teilnahmen, entwickelte sich jedoch allmählich zu einer Sammlung von Notizen zur Organisation und Ausrüstung der deutschen Reserveeinheiten, beispielhaft dargestellt durch die Streitkräfte, die bei Antwerpen kämpften.

Armee-Abteilung Beseler



General Hans von Beseler.
Von FirstWorldWar.com.

Die deutschen Einheiten bei Antwerpen kämpften im Rahmen der Armee-Abteilung Beseler, die am 27. August 1914 gegründet wurde, mit dem Ziel, die Überreste der belgischen Feldarmee in Schach zu halten, deren Hauptstreitmacht sich damals nach Antwerpen zurückgezogen hatte. Die Aufgabe entwickelte sich ab dem 27. September zu einem eigentlichen Angriff auf Antwerpen, das am 9. Oktober 1914 erobert wurde.

Ursprünglich bestand die Armee-Abteilung Beseler aus III. Reservekorps (General von Beseler) und IX. Reservekorps (General von Boehn), wurde aber später zum IX. Reservekorps durch andere Einheiten ersetzt.

Pro Am 27. September 1914 bestand die Armee-Abteilung Beseler aus folgenden Einheiten:

Armee-Abteilung Beseler (*General Hans von Beseler*)

III. Reservekorps mit 5.

Reservedivision (*Generalleutnant Voigt*)

6. Reservedivision (*Generalleutnant von Schickfuß und Neudorff*)

Marine-Division 1) (*Admiral Ludwig von Schroeder*)

26. Gemischte Landwehr-Brigade (*Generalleutnant von Schütz*)

37. Gemischte Landwehr-Brigade (*Generalleutnant von Meyer*)

4. Ersatz-Division (*Generalleutnant von Werder*) (ab 21. September 1914)

Eine Belagerungsartillerie von 173 Flugschriften

Belagerungseinheiten der Pioniertruppen

Belagerungseinheiten der Pioniertruppen Diverse Festungseinheiten.

Vorstudien unter Federführung des deutschen Generalstabs hatten geschätzt, dass 11 Divisionen zur Eroberung Antwerpens bereitgestellt werden sollten, aber General von Beseler standen somit nur gut 5 Divisionen zur Verfügung.

Das deutsche Wehrpflichtsystem

Wie man sehen wird, tragen die meisten deutschen Einheiten in Antwerpen neben ihrem Namen Bezeichnungen wie *Reserve-*, *Landwehr-* oder *Landsturm-*, was unterschiedliche Stadien des deutschen (preußischen) Wehrpflichtsystems zeigt. Dieses System – das Krumper-System – geht auf die Napoleonischen Kriege zurück.

Die Dauer der Wehrpflicht in diesem Zeitraum betrug 27 Jahre und während dieser Jahre war der Wehrpflichtige Teil verschiedener Einheitstypen.

Tabelle 1: Überblick über das deutsche Wehrpflichtsystem Alter Hinweis

	Gerätetyp
17-19 Landsturmens 1. Einberufung (<i>Landsturm, I. Ban</i>) bestand aus den jüngsten Wehrpflichtigen, die eine begrenzte vormilitärische Ausbildung erhalten konnten.	Landsturm
20-22 Wehrdienst leisten. Soldatenzeit war 3 Jahre in der Kavallerie und der berittenen Artillerie und 2 Jahre in den anderen Waffentypen.	Linie
22-26 Die Dienstzeit in den Reserveeinheiten betrug 4 Jahre in der Kavallerie und der berittenen Artillerie und 5 Jahre in der Reserve der anderen Waffengattungen. Normalerweise gab es zwei jährliche Versammlungen.	
27-31 Als der Wehrpflichtige 27 Jahre alt wurde, wurde er zum 1. Kommando der Landwehr (<i>Landwehr, I. Ban</i>) versetzt.	Nationalgarde
32-38 Danach wechselte der Wehrpflichtige in die 2. Ordnung der Landwehr (<i>Landwehr, II. Bann</i>). Land Guard 39-45 Landsturmens 2. Rekrutierung (<i>Landsturm, II. Ban</i>) bestand aus den ältesten Kohorten, die für Landsturm-Aufgaben in der Verteidigung des Heimatlandes bestimmt waren, damit reguläre Einheiten für den aktiven Dienst freigegeben werden konnten.	

Mobilisierung

Während der Mobilmachung am 2. August 1914 geschah Folgendes:

Die Linieneinheiten wechselten von Friedenstruppen zu Kriegstruppen, was in der Praxis bedeutete, dass sie 30% Reservisten aus den zuletzt repatriierten Kohorten erhielten. Die Einheiten verließen daraufhin ihre Kaserne und gingen an die Front.

Die Reserveeinheiten und die Landesverteidigungseinheiten wurden sofort gemustert und gekleidet. Die Einheiten wurden so schnell wie möglich an die Front geschickt. Teilweise waren diese Verbände nicht in voller Stärke, ebenso wie bei der Ausrüstung und Ausrüstung dieser Verbände längst nicht Gerät und Material neuester Art zur Verfügung stand.

Besonders die Landverteidigungs- und Landsturmeinheiten, die die niedrigste Priorität hatten, wurden am häufigsten mit einer Mischung aus neuen und älteren Ausrüstungsgegenständen ausgestattet.



Soldat des
Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 119, August
1914.

Gezeichnet von Bryan Fosten. Von Quelle 3.

Als Besonderheiten der Landesverteidigung sind zu nennen:

- Der Deckel der Schirmmütze trägt ein *L* (*Landwehr*) über der Regimentsnummer. Die Reserveeinheiten trugen ebenfalls ein *R* über der Regimentsnummer, sofern diese überhaupt getragen wurde. Helmüberzüge ohne Zahl/Buchstabe waren durchaus üblich. Die Farbe der Zahl/des Buchstabens kann rot oder grün sein.
- Der Uniformrock ist von einem älteren Modell, und die Schulterflecken tragen nur die Regimentsnummer, da Reserve- und Landesverteidigungseinheiten nicht die charakteristischen Merkmale der Muttereinheit trugen - königliche Namensschilder, Kronen usw.
- Gürtelkleidung, Patronenhülsen und Stiefel sind ebenfalls vom älteren, schwarzen Modell, während die Einheiten mit der höchsten Priorität hellbraune Lederausrüstung trugen. Ab 1915 wurde die hellbraune Ausstattung generell durch schwarz eingefärbt ersetzt.

Bei weitem nicht alle Wehrpflichtigen einer Kohorte wurden tatsächlich einberufen, 1910 also nur 52 % der Kohorte.

Die nicht Einberufenen standen jedoch zahlreich in der ersten und zweiten Ausschreibung des Landessturms, während die Altersgruppe 20-31 eine personelle Ersatzreserve bildete .

Einige Einheiten wurden tatsächlich in der gezeigten "gemischten Uniform" in den Krieg geschickt.

Herbert Sulzbach erwähnt in seinem Buch *Mit den deutschen Geschützen – Vier Jahre an der Westfront 2* , dass seine Einheit – eine Reserveeinheit des 2. *Nassauischen Feldartillerie-Regiments Nr. 63* - erst am 8. November 1914 feldgraue Uniformen erhalten, nachdem sie seit dem 2. September 1914 in "gemischten Uniformen" im aktiven Dienst waren.

Gerätetypen

Die Einheiten waren so organisiert, dass sich eine Linieneinheit in einer Reserveeinheit sowie einer Landverteidigungseinheit „spiegelte“, die im Prinzip die gleiche Einheitsbezeichnung trugen, nur ergänzt durch Reserve- bzw. Landwehr - Einheit .

Als Beispiel kann die unten erwähnte *5. Reservedivision* mit der in meinem Artikel *Über die deutsche Organisation und Uniformierung 1914* erwähnten *5. Infanteriedivision* verglichen werden. Es ist zu erkennen, dass sich die Infanteriebrigaden und Infanterieregimenter der Liniendivision darin spiegeln die Reserveabteilung.

Die Reserve-Infanterie-Regimenter - insgesamt 113 mit 332 Bataillonen - bestanden wie die Linienregimenter meist aus drei Bataillonen; einige hatten vier Bataillone, andere nur zwei. Nicht alle Reserve-Infanterieregimenter hatten eine Maschinengewehrkompanie.

Die Regimenter der Nationalgarde – insgesamt 96 mit 294 Bataillonen – bestanden ebenfalls aus drei Bataillonen; Analog zu den Reserveregimentern hatten einige jedoch vier Bataillone, andere nur zwei. Bei Maschinengewehren war die Aufteilung oft bescheidener, und statt einer Maschinengewehrkompanie war ein Maschinengewehrzug üblich – siehe z. mein Artikel *Über deutsche Maschinengewehr- und Jägereinheiten, 1914*.

In der Einheitenübersicht Antwerpen erscheinen auch Einheiten mit der Bezeichnung *Ersatz-* und *Reserve Ersatz* . Der Personalersatz , zu dem auch die nicht einberufenen Wehrpflichtigen gehörten, von denen sich ein großer Teil bei Kriegsausbruch ebenfalls freiwillig meldete, wurde zu eigentlichen Kampfverbänden vervielfacht. Diese Einheiten hatten einen Kern aus ausgebildetem Personal, während die neuen Soldaten nur eine kurze Grundausbildung erhielten, bevor sie an die Front geschickt wurden.

Der Personalbedarf war jedoch oft so groß, dass zusätzliche Einheiten gebildet werden konnten, die dann als *Reserve-Ersatz bezeichnet wurden*.

Einheiten mit der Bezeichnung *Brigade Ersatz-Bataillon* wurden mit Kompanien multipliziert - 2 pro Infanterieregiment in einer Brigade - und wie in der *4. Ersatz-Division zusammengestellt*. Insgesamt wurden 86 Bataillone dieses Typs aufgestellt. Die Nummer des Bataillons bezieht sich auf das Stammregiment, dem es zugeordnet war [3](#)).

Der Begriff *gemischte Brigade* umfasst eine zusammengesetzte / verstärkte Brigade im Gegensatz zu einer Infanterie-Brigade, die nur reine Infanterieeinheiten umfasste. Eine zusammengesetzte / verstärkte Brigade umfasste z. ein Kavalleriegeschwader, eine Feldartilleriebatterie und eine Pionierkompanie.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die verschiedenen Arten von Reserveverbänden im Prinzip wie die entsprechenden Linienverbände organisiert waren, jedoch – in absteigender Rangfolge – weniger Soldaten zählten und mit weniger Ausrüstung ausgestattet waren als die Linienverbände.



Die Beschießung Antwerpens durch unsere Mörser.

Von einer gleichzeitig im Internet zum Verkauf stehenden Postkarte.

Ein Vorbesitzer der Karte hatte angegeben, dass es sich bei dem Flugblatt um eine 42 cm Haubitze handelte, aber ich gehe eher von einer 30,5 cm Haubitze (Schwere Küsten-Mörser) aus.

Auf die Bemühungen der Belagerungsartillerie wird in Teil 2 näher eingegangen.

Ein Zeppelin warf in der Nacht des 25. August 1914 Bomben auf Antwerpen ab. Dies war einer der ersten tatsächlichen Luftangriffe auf eine Großstadt.

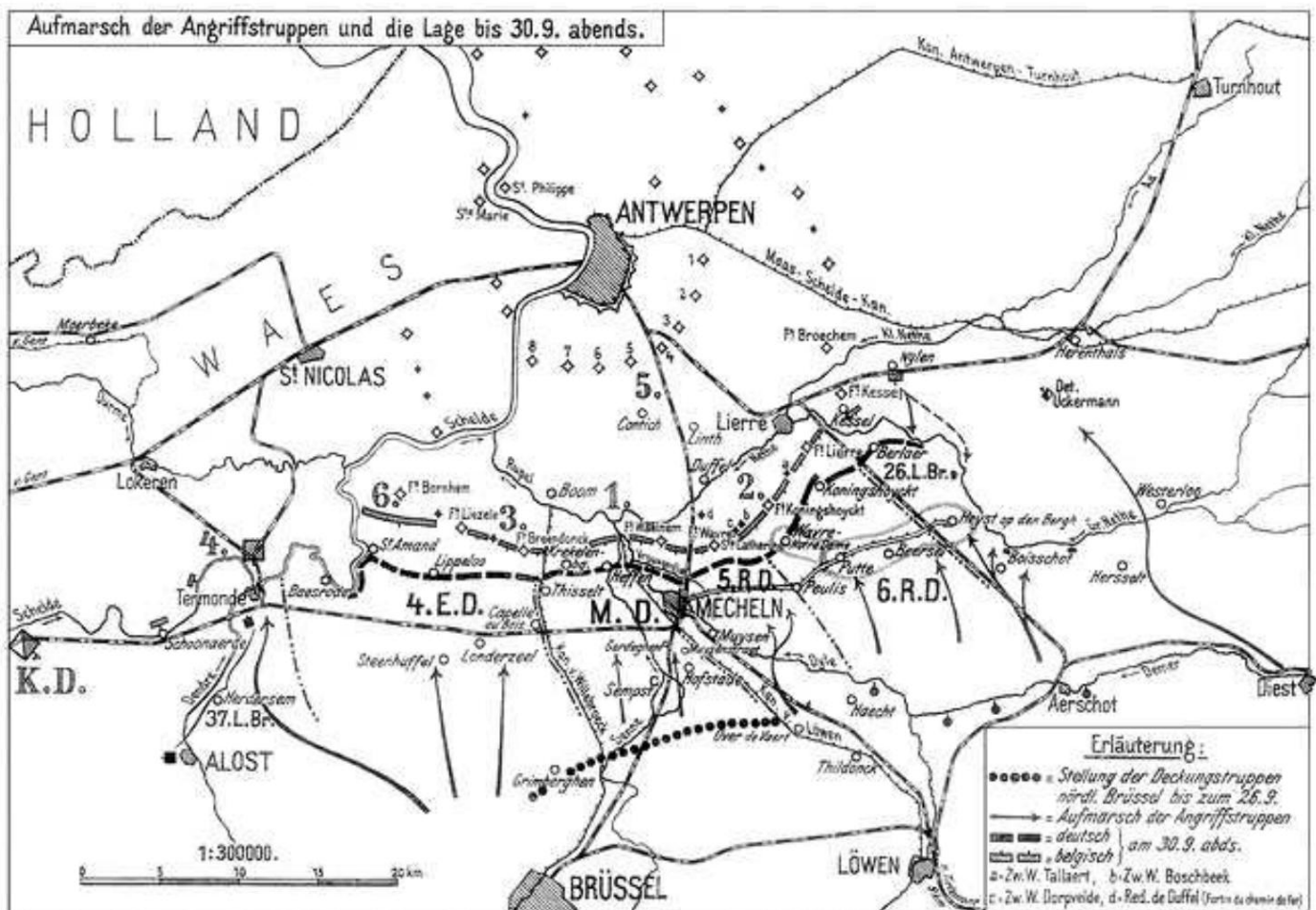
Siehe *Fighting in Flanders* des amerikanischen Journalisten E. Alexander Powell (*Great War in a Different Light*).

General von Beseler

General der Infanterie Hans Hartwig von Beseler ⁴⁾ war ein erfahrener Herr, der jedoch 1911 in den Ruhestand getreten war. Eine Zeitlang war vorgeschlagen worden, dass er den Posten des Chefs des deutschen Generalstabs übernehmen sollte, wo er zweitrangig gewesen war. seit 1899 im Amt, aber der Posten ging stattdessen an Helmuth von Moltke (den Jüngeren).

Zu Beginn des Krieges trat er wieder in den aktiven Dienst und erhielt das Kommando über das III. Reservekorps.

Ursprünglich war er Pionier (*Garde Pionier-Bataillon*) und hatte als junger Leutnant am Deutsch-Französischen Krieg teilgenommen. Von 1904 bis 1911 bekleidete er den Posten des Kommandeurs der Pioniertruppen und des Generalinspektors der Befestigungsanlagen.



Kartenskizze 1: Stand der Dinge 30. September 1914.
Von Quelle 1.

III. Reservekorps (General Hans von Beseler)

5. Reserve-Infanteriedivision (Generalleutnant Voigt)

Reserve-Dragoner-Regiment 2 (3 Staffeln) (Major von Tschammer)

Reserve-Feldartillerie-Regiment 5 (Oberstleutnant Schweinitz)

4. Reserve-Kompanie/Brandenburgisches Reserve Pionier-Bataillon 3 Reserve-Divisions-Brückentrain-Abteilung 5 Reserve-Sanitätskompanie 3

9. Reserve-Infanterie-Brigade (Generalmajor Briese)

Reserve-Infanterie-Regiment 8 (Oberst von Kleist)

Reserve-Infanterie-Regiment 48 (Oberstleutnant von Bieberstein)

10. Reserve-Infanterie-Brigade (Generalleutnant Stumpff)

Reserve-Infanterie-Regiment 12 (Oberstleutnant Kotze)

Reserve-Infanterie-Regiment 52 (Oberstleutnant von der Osten)

Reserve-Jäger-Bataillon 3 (drei Kompanien) 5) (Hauptmann Wobeser)

6. Reserve-Infanteriedivision (Generalleutnant von Schickfuß und Neudorff)

Reserve-Ulanen-Regiment 3 (4 Staffeln) (Major von Uckermann)

Reserve-Feldartillerie-Regiment 6 (Oberstleutnant von Dertzen)

1. Reserve-Kompanie/ Brandenburgisches Reserve Pionier-Bataillon 3 2.

Reserve-Kompanie/ Brandenburgisches Reserve Pionier-Bataillon 3 Reserve-Divisions-Brückentrain-Abteilung 6 Reserve-Sanitätskompanie 16

11. Reserve-

Infanterie-Brigade (Generalmajor von Jacobi)

Reserve-Infanterie-Regiment 20 (Oberstleutnant Grube)

Reserve-Infanterie-Regiment 24 (Oberst von Schwemler)

12. Reserve-Infanterie-Brigade (*Generalmajor Wachsmuth*)
Reserve-Infanterie-Regiment 26 [6](#)) (*Oberst von Westernhagen*)
Reserve-Infanterie-Regiment 35 (*Oberstleutnant von Ernst*)



*Infanterie-Regiment von Stülpnagel (5.
Brandenburgisches) Nr. 487).*

Die Wimpeltradition der Reserveeinheiten wurde nicht im Detail untersucht, aber vorläufige Untersuchungen deuten darauf hin, dass die Wimpel denen der Haupteinheit ähnelten.

Über die deutsche Organisation und Uniformierung 1914 beschreibt die grundlegende Organisation von Infanterie-, Kavallerie- und Artillerieeinheiten. An dieser Stelle sei nur erwähnt, dass die Reservedivisionen nur über ein Reserve-Feldartillerie-Regiment verfügten, das jedoch im Prinzip wie die Linienregimenter organisiert war. Das Jägerbataillon des Korps ist hier unter *10. Reserve-Infanterie-Brigade* aufgeführt.

Pionier-Einheiten

Die technischen Einheiten der Reservedivisionen waren im Wesentlichen wie folgt organisiert:

Pionier-Kompanie (*Pionier-Kompanie*) - 6 Offiziere,
24 Unteroffiziere und 226 Gefreite sowie 14 Wehrdienst-/Sanitärsoldaten - 4 Pionierwagen, 1 Gepäckwagen, 1 Versorgungswagen, 1 Futterwagen und 1 Feldküche - 6 Reitpferde und 16 Zugpferde.



Deutscher Feldbrückenzug, ca. 1914.

Von Die ehemalige Pioniergarnison Hann. Münden (Bodo Redlin).

Divisions-Brückentrain-Abteilung - 2 Offiziere, 9 Unteroffiziere und 3

Gefreite sowie 47 Zugpolizisten/Sanitätssoldaten - 15 Brückenwagen, 1 Pionierwagen, 2 Gepäckwagen, 1

Versorgungswagen, 1 Futter Wagen und 1 Feldküche - 14 Reitpferde und 84 Zugpferde.

Jede Reservedivision umfasste eine Sanitärfirma, die im Prinzip wie folgt organisiert war:

Sanitätskompanie - 14 Offiziere, 32

Unteroffiziere und 265 Gefreite - 10 Ambulanz- oder

Krankentransportwagen, 1-2 Gepäckwagen und 2 Versorgungswagen - 18-23 Reitpferde und

28-30 Zugpferde.

Korps Einheiten

In Bezug auf Korpseinheiten ist das III. Das Reservekorps hatte gegenüber anderen Reservekorps eine Sonderstellung, da ihm sowohl Luft- und Ballontruppen als auch eine schwere Artilleriedivision zugeteilt waren.

Reserve Fernsprech-Abteilung 3

Feldflieger-Abteilung 38

Feldluftschiffer-Abteilung 1 (*Hauptmann de la Roi*) 8) —

I. Bataillon/Reserve-Fußartillerie-Regiment 2 (2 Batterien mit 2 Stück 15-cm-Feldhaubitzen) (*Major Banke*)

Reserve Munition Kolonne Abteilung 5 Reserve Munition Kolonne Abteilung 6 Reserve Infanterie
 Munition Kolonne 1 Reserve Infanterie Munition Kolonne 3 Reserve Infanterie Munition Kolonne 2 Reserve
 Infanterie Munition Kolonne 4 Reserve Artillerie Munition Kolonne 1 Reserve Artillerie-Munition-Kolonne 3
 Reserve Artillerie-Munition-Kolonne 2 Reserve Artillerie-Munition-Kolonne 4 Reserve-Artillerie-Munition-
 Kolonne 5

Reservezug-Abteilung 5

Schwere Reservebestimmungen Spalte 1

Reserve Fuhrpark-Kolonne 1

Reservierung Fuhrpark-Kolonne 2

Reservierung Fuhrpark-Kolonne 3

Reservefeldlazarett 1

Reservezug-Abteilung 6

Schwere Reserve Provision-Kolonne 2

Schwere Reserve Provision-Kolonne 3

Reservierung Fuhrpark-Kolonne 4

Reservierung Fuhrpark-Kolonne 5

Reservierung Fuhrpark-Kolonne 6

Reservefeldlazarett 2
Reservefeldlazarett 6
Reservefeldlazarett 7
Reservieren Feldbäckerei-Kolonne 5

Reservefeldlazarett 3
Reservefeldlazarett 4
Reservieren Feldbäckerei-Kolonne 6



*Telegraphenbataillon, ca. 1914.
Von Alte Ansichtskarten.*

Telegraphentruppen

Fernsprech -Abteilung

- 1 Offizier, 5 Unteroffiziere und 41 Gefreite und 1 Sanitäter - 5
Materialwagen und 1 Futterwagen -
7 Reitpferde und 22 Zugpferde.

Siehe Telegraphen-Bataillon Nr. 2 - Frankfurt/Oder (Verein Historische Uniformen).

Luft- und Ballontruppen



Offiziere vom Flieger-Bataillon Nr. 2, 1914.
 Aus einer Serie neuerer Postkarten mit dem
 Titel *Uniformen der Lufttruppen 1884 bis 1918*,
 erschienen im Verlag Fr. A. Wilhelm Jurke, Bad
 Neuheim, ca. 1970.

Fliegende Abteilung (Feldflieger-Abteilung)

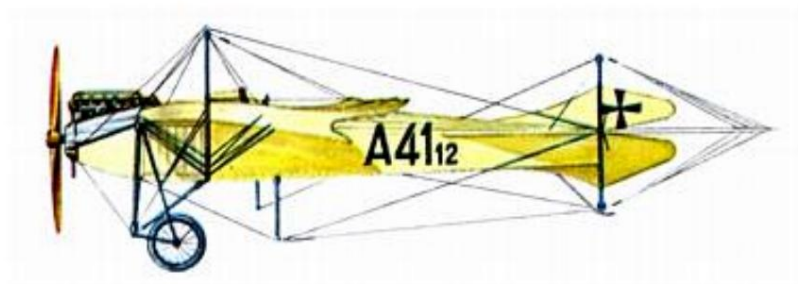
- 15 Offiziere (davon 7 Piloten und 6 Beobachter), 14 Unteroffiziere und 86 Gefreite sowie 16 Zugpolizisten/
 Sanitärsoldaten - 6 Flugzeuge - 6

Flugzeugtransporter,

2 Benzinfahrzeuge, 1 Werkstattwagen, 1 Munition und Gepäck Fahrzeug, 1 Bus und 5 Personenkraftwagen (alle Fahrzeuge
 waren Kraftfahrzeuge).

Die Maschine im Hintergrund könnte ein Aufklärer vom Typ *Taube* sein, der 1914 mehr als die Hälfte der deutschen
 Fliegertruppe ausmachte. Der Flugzeugtyp war unter anderem hergestellt von den Werken Albatros Werke, Deutsch Flugzeug-
 Werke, Gothaer Waggonfabrik und Rumpler Flugzeugwerk 9).

Die Feldflieger-Abteilung 38 wurde am 31. August 1914 aus der Festungs-Flieger-Abteilung 3 10 gebildet. Zeitgenössische
 Berichte beziehen sich auf die deutschen Flugzeuge über Antwerpen als Taube.



Rümler Taube11)

Spanne	14,35 m
Länge	9,85 m
Höhe	3,15 m
Startgewicht	870 kg
Maximale Geschwindigkeit	115 km/h
Flugzeit	4 Stunden
Besatzung	2

Die abgebildeten Uniformen sind speziell für den Offizier in der blauen Friedensuniform, während die an der Front feldgraue Uniformen getragen hätten.

Das Bodenpersonal war im Prinzip uniformiert wie die Telegrafentruppen [12](#)), einschließlich Chakot. Diese Uniformierung wird darauf zurückgeführt, dass die Fliegertruppe aus der Telegraphentruppe hervorgegangen ist. Der Chakot wurde im September 1914 [eingestellt](#) [13](#)) und durch den runden Feldhut ersetzt, von dem anstelle des Chakot ein extra herausgegeben wurde.



Offizier (Ballonführer) und Unteroffizier (Mechaniker) vom Luftschißer-Bataillon Nr. 4

4. (Kgl. Württ.) Kompanie, 1914.

Aus einer Serie neuerer Postkarten mit dem Titel *Uniformen der Lufttruppen 1884 bis 1918*, erschienen im Verlag Fr. A. Wilhelm Jurke, Bad Neuheim, ca. 1970.

Balloon Company (Feldluftschiffer-Abteilung)

- 5 Offiziere und 177 Unteroffiziere und Gefreite - eine Reihe von Beobachtungsballons -

12 Tenderwagen (mit Wasserstoff für die Ballons), 2 Gerätewagen, 1 Seilwindenwagen, 1 Telefonwagen - 123 Pferde (alle Fahrzeuge waren Pferde-gezeichnet).

Der amerikanische Kriegsberichterstatler Irvin S. Cobb, der um die Jahreswende 1914-1915 den deutschen Truppen folgte, hat „eine Reise“ in einem Beobachtungsballon beschrieben – siehe *In an Observation Balloon (Great War in a Different Light)*.



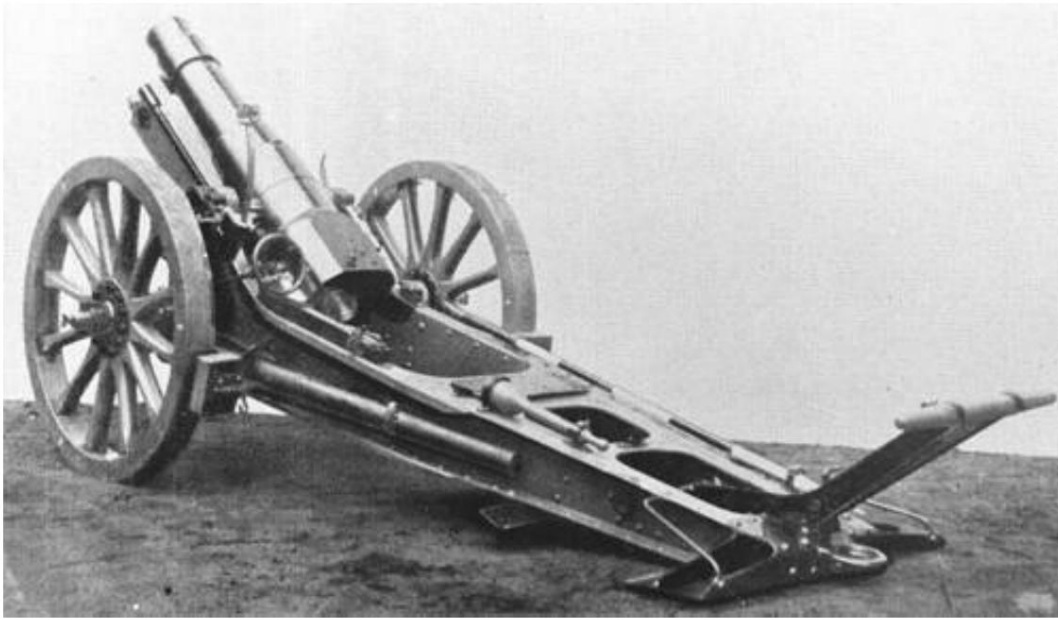
Ein Abschnitt von 15 cm Feldhaubitzen, ca. 1914.

Von einer etwa zeitgleich im Internet zum Verkauf stehenden Postkarte.

Korps Artillerie

Die Illustration gehört sicherlich nicht zu den allerbesten, zeigt aber ganz gut, wie eine schwere Sparte wie Major Bankes aussehen könnte.

Wie andere Postkarten aus dieser Zeit wurde ein Flugzeug eingefügt, um ein Foto zu aktualisieren, das wahrscheinlich aus einer Friedensübung stammt.



15 cm Feldhaubitze Modell 1902 14),____

Das ab 1904 eingeführte Flugblatt wog ca. 2,7t.

Die Schussweite betrug gut 7,5 km.

Eine schwere Feldhaubitzenbatterie hatte folgendes Personal und Ausrüstung:

15-cm-Feldhaubitzenbatterie

- 6 Offiziere, 24 Unteroffiziere und 191 Gefreite sowie 9 Konstabler/Sanitätssoldaten - 4 schwere Feldhaubitzen (mit Displays) - 8 Munitionswagen, 1 Beobachtungswagen, 1 Versorgungswagen und 1 Schmiedewagen sowie 1 Gepäck Wagen, 1 Küchenwagen und 1 Futterwagen - 20 Reitpferde und 102 Zugpferde

Versorgungstruppen



*Ausmarschierende Munitionskolonne, ca. 1914.
Von Alte Ansichtskarten.*

Das Flugzeug ist eine "Kriegszeit"-Ergänzung,
die das Bild aktueller machen sollte.

Munitionssäule (Infanterie-Munitions-Säule)

- 3 Offiziere, 15 Unteroffiziere und 175 Gefreite sowie 7 Zugpolizisten/ Sanitärsoldaten - 34
Munitionswagen, 3 Versorgungswagen und 1 Futterwagen - 30
Reitpferde und 168 Zugpferde.

Munitionssäule (Artillerie - Munitionssäule)

- 3 Offiziere, 14 Unteroffiziere und 158 Gefreite sowie 7 Wehrdienst-/ Sanitärsoldaten - 21
Munitionswagen, 5 Versorgungswagen, 1 Küchenwagen und 1 Futterwagen - 26
Reitpferde und 160 Zugpferde.

Lebensmittelsäule (Provision-Kolonne)

- 4 Offiziere, 9 Unteroffiziere und 116 Gefreite - 36
Versorgungswagen und 2 Küchenwagen - 23
Reitpferde und 160 Zugpferde.

Zugsäule (Fuhrpark-Kolonne)

- 5 Offiziere, 13 Unteroffiziere und 84 Gefreite - 48
Eisenbahnwaggons und 2 Küchenwagen
- 27 Reitpferde und 112 Zugpferde.

Feldlazarett (Feldlazarett)

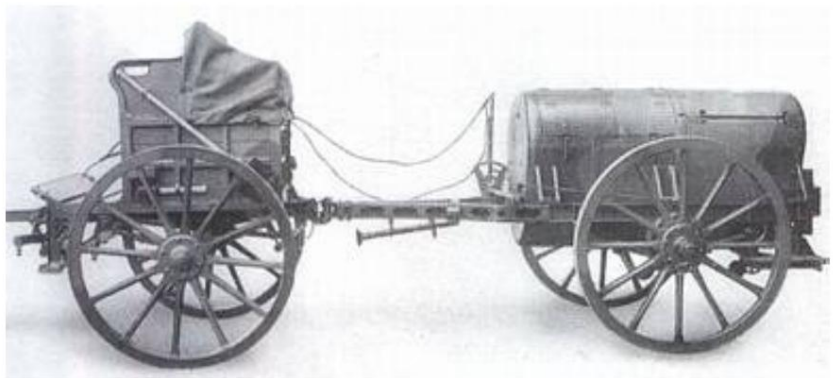
- 9 Offiziere, 13 Offiziere und 38 Gefreite - 4
Materialwagen, 2 Sanitätswagen, 1
Transportwagen, 1 Gepäckwagen
- 9 Reitpferde und 16 Zugpferde.

Feldbäckerei (Bäckerei-Kolonne)

- 5 Offiziere, 11 Unteroffiziere und 177 Gefreite - 12
Bäckerwagen, 12 Materialwagen, 1 Dienstwagen und 1
Versorgungswagen -
19 Reitpferde und 84 Zugpferde.



Backofenwagen 90.



Teigknetmaschine, mit Protze.



Feldbäckerei, 1910.

Siehe auch den Artikel an gleicher Stelle Die Feldküche und die Verpflegung, in dem der Bäckerwagen als *Backofenwagen 90* bezeichnet wird, der von 2 Pferden gezogen wurde.

Zu den Materialwagen gehörten unter anderem eine Knetmaschine (*Teigknetmaschine*).

Andere Infanterieeinheiten in der Armee-Abteilung Beseler

Marine-Division (*Admiral von Schröder*)

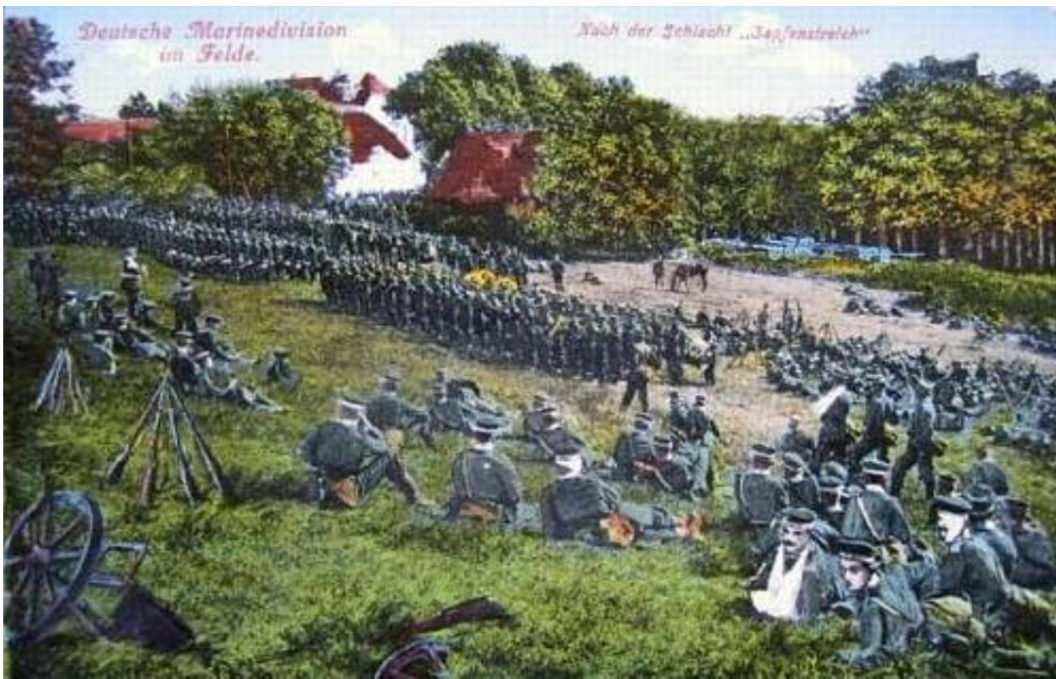
1. Landwehr-Eskadron, X. Armeekorps
3. Landwehr-Eskadron, X. Armeekorps
I. Landwehr-Feldartillerie-Abteilung, X. Armeekorps (zwei Batterien 7,7-cm-Feldgeschütz)
Landwehr-Pionierkompanie **Marine-**

Infanterie-Brigade (*Generalmajor Carl von Wichmann*)

Marine-Infanterie-Regiment 1
Marine-Infanterie-Regiment 2 **Matrosen-**

Artillerie-Brigade (*Kapitän zur See Hans Herr*) (die Brigade wurde als Infanterie eingesetzt)

Matrosen-Artillerie-Regiment 1
Matrosen-Artillerie-Regiment 2



Deutsche Marinemedivision im Felde - Nach der Schlacht "Zapfenstreich".

Von einer gleichzeitig im Internet zum Verkauf stehenden Postkarte.

Für eine ausführlichere Diskussion der Division verweise ich auf meinen Artikel Über die deutsche Marinemedivision, 1914.

26. Gemischte Landwehr-Brigade (*Generalleutnant von Schütz*)

1. Landwehrgeschwader, XXI. Armeekorps *)

2. Landwehrgeschwader, VIII. Armeekorps 3.

Landwehrgeschwader, VII. Armeekorps 2.

Batterie/Feldartillerie-Ersatz-Abteilung 59 (7,7-cm - Feldgeschütz) und Abteilungsstab 2/3

Landsturm-Pionierkompanie

Landwehr-Infanterie-Regiment 39 (4 Bataillone) (*Oberst Tanke*)

V. Bataillon, Landwehr-Infanterie-Regiment 76 (*Major von Mathiessen*)

*) Eine der aufgeführten Staffeln war vermutlich Teil der 37. Gemischten Landwehr-Brigade.

37. Gemischte Landwehr-Brigade (*Generalleutnant von Meyer*)

2. Landwehr-Eskadron, X. Armeekorps

Feldartillerie-Ersatz-Abteilung 26 (eine Batterie 7,7 cm Feldgeschütz und eine Batterie 10,5 leichte Feldhaubitzen)

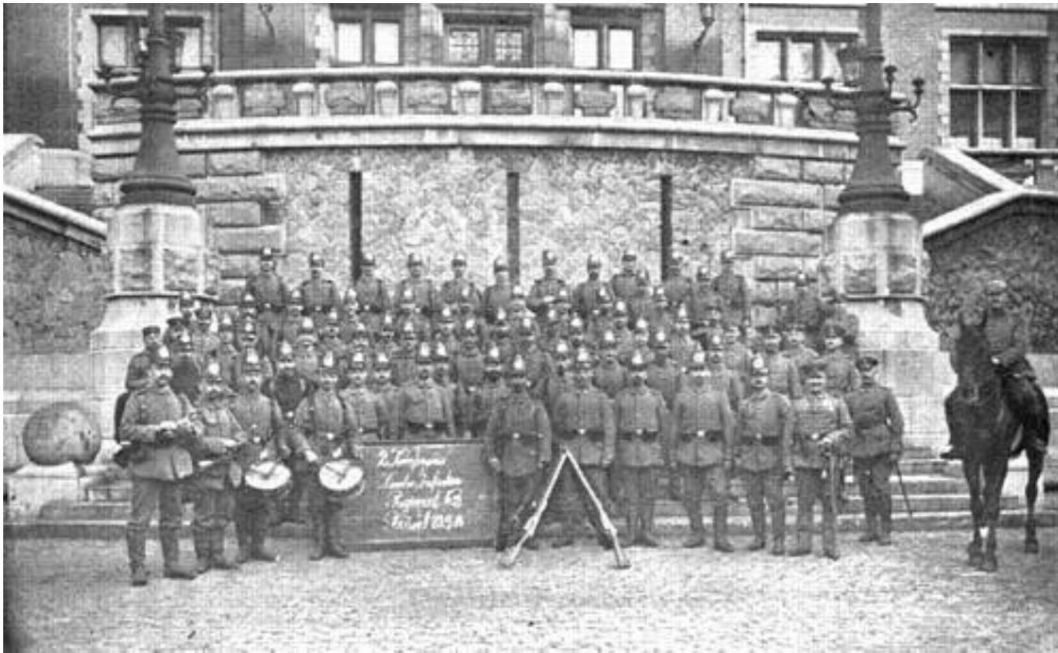
1. Batterie/Feldartillerie-Ersatz-Abteilung 59 (7,7-cm-Feldgeschütz) ½ Fußartillerie-

Bataillon (die Nummer der Einheit erscheint nicht in den Quellen, es wird nur angegeben, dass es sich bei den Flugblättern um schwere Feldhaubitzen handelte)

2. Landsturm-Pionierkompanie, IX. Armeekorps

Landwehr-Infanterie-Regiment 73 (*Oberst Eulert*)

Landwehr-Infanterie-Regiment 74 (*Oberstleutnant von Gose*)



Deutsche Landgarde-Kompanie, 1914.

Aus einem Tagebuch unserer Gesandtschaft in Belgien von Hugh Gibson.

Nicht alle Texte an der Tafel sind gleich klar, aber ich lese es als 2. Kompanie, Landw. Infanterieregiment? (Nummer), ? (Ortsname), 23.9.14.

Die Mehrzahl der Soldaten trägt den hohen Chakot Modell 1860, der von Einheiten der Landverteidigung und des Landsturms 15) getragen wurde.

Die Bataillone der Nationalgarde waren wie folgt organisiert:

Die hier erwähnten Infanterie-Regimenter der Landverteidigung hatten, soweit bekannt (Quelle 1), keine eigenen Maschinengewehre, sondern *Festungs-Maschinengewehr-Trupp 8* (6 Maschinengewehre) wurde unter der Schirmherrschaft von 37 eingesetzt. Brigade der Nationalgarde.

Landverteidigungsbataillon (Landwehr-Bataillon)

- 26 Offiziere, 82 Unteroffiziere und 920 Gefreite sowie 4 Zugpolizisten/ Sanitärsoldaten - 4 Munitionswagen, 4 Gepäckwagen, 1 Versorgungswagen und 1 Sanitätswagen - 9 Reitpferde und 20 Zugpferde.

Die Hauptregimenter der Infanterieeinheiten waren die folgenden:

26. Gemischte Landwehrbrigade

Niederrheinisches Füsilier-Regiment Nr. 39
Infanterie-Regiment Hamburg (2. Hanseatisches) Nr. 76

37. Gemischte Landwehrbrigade

Füsilier-Regiment Feldmarschall Prinz Albrecht von Preußen (Hannoversches) Nr. 73
Hannoveraner Infanterieregiment Nr. 74

4. Ersatz-Division (Generalleutnant von Werder)

2. Ersatz-Kompanie, Pionierbataillon 3 (Spandau)
1. Ersatz-Kompanie, Pionierbataillon 4 (Magdeburg)
1. Ersatz-Kompanie, Pionierbataillon 9 (Hamburg)

9. Gemischte Ersatz-Brigade

Kavallerie-Ersatz - Abteilung III (Brandenburg)
Feldartillerie-Ersatz Abteilung 18 (Frankfurt an der Oder) (eine Batterie mit 7,7 cm Feldgeschützen und eine Batterie mit 10,5 leichten

Feldhaubitze)

Feldartillerie-Ersatz Abteilung 39 (Berleberg) (eine Batterie 7,7 cm Feldgeschütz und eine Batterie 10,5 leichte Feldhaubitzen)

Brigade Ersatz-Bataillon 9 (Küstrin)

Brigade Ersatz-Bataillon 10 (Kottbus) (das Bataillon umfasste auch eine Maschinengewehrdivision)

Brigade Ersatz-Bataillon 11 (Brandenburg) (das Bataillon umfasste auch einen Maschinengewehrzug)

Brigade Ersatz-Bataillon 12 (Neuruppin)

13. Gemischte Ersatz-Brigade (*Generalmajor von Mechow*)

Kavallerie-Ersatz - Abteilung IV (Halberstadt)

Feldartillerie-Ersatz Abteilung 40 (Burg) (zwei Batterien 7,7 cm Feldgeschütz)

Feldartillerie-Ersatz Abteilung 75 (Halle) (eine Batterie 7,7 cm Feldgeschütz und eine Batterie 10,5 leichte Feldhaubitzen)

Brigade Ersatz-Bataillon 13 (Magdeburg)

Brigade Ersatz-Bataillon 14 (Halberstadt) (das Bataillon umfasste auch einen Maschinengewehrzug)

Brigade Ersatz-Bataillon 15 (Dessau)

Brigade Ersatz-Bataillon 16 (Torgau) (das Bataillon umfasste auch einen Maschinengewehrzug)

33. Gemischte Ersatz-Brigade (*Generalleutnant Melior*)

Kavallerie-Ersatz - Abteilung IX (Wandsbeck)

Feldartillerie-Ersatz Abteilung 45 (Altona) (zwei Batterien 7,7 cm Feldgeschütz)

Feldartillerie-Ersatz Abteilung 60 (Schwerin) (eine Batterie 7,7 cm Feldgeschütz und eine Batterie 10,5 leichte Feldhaubitzen)

Brigade Ersatz-Bataillon 33 (Hamburg)

Brigade Ersatz-Bataillon 34 (Schwerin)

Brigade Ersatz-Bataillon 35 (Flensburg)

Brigade Ersatz-Bataillon 36 (Lübeck)

Brigade Ersatz-Bataillon 81 (Rendsburg) (das Bataillon umfasste auch einen Maschinengewehrzug)

Deutsche Infanterie im Kampf, 1914.

Die Division wurde der *Armee-Abteilung Beseler* als Verstärkung per zugeführt 21. September 1914.

Bei der Mobilmachung wurde die Division Teil des *Ersatzkorps*, das Teil der 6. *Armee* (unter Generaloberst Rupprecht, dem bayerischen Kronprinzen) war und in Lothringen eingesetzt wurde. Die Besatzung sollte ursprünglich unter anderem als Personalersatz für Linien- und Reserveverbände dienen. Brandenburg, Sachsen und Schleswig-Holstein.

Organisatorisch war es wohl ein „Kunstwerk“, bei dem praktisch aus dem Nichts eine weitere Infanterie-Division geschaffen wurde, in der Praxis aber eher eine „Fehlgeburt“ bestehend aus älterem und unkooperativem Personal.

Die Organisation der Ersatzeinheiten ist unten aufgeführt.

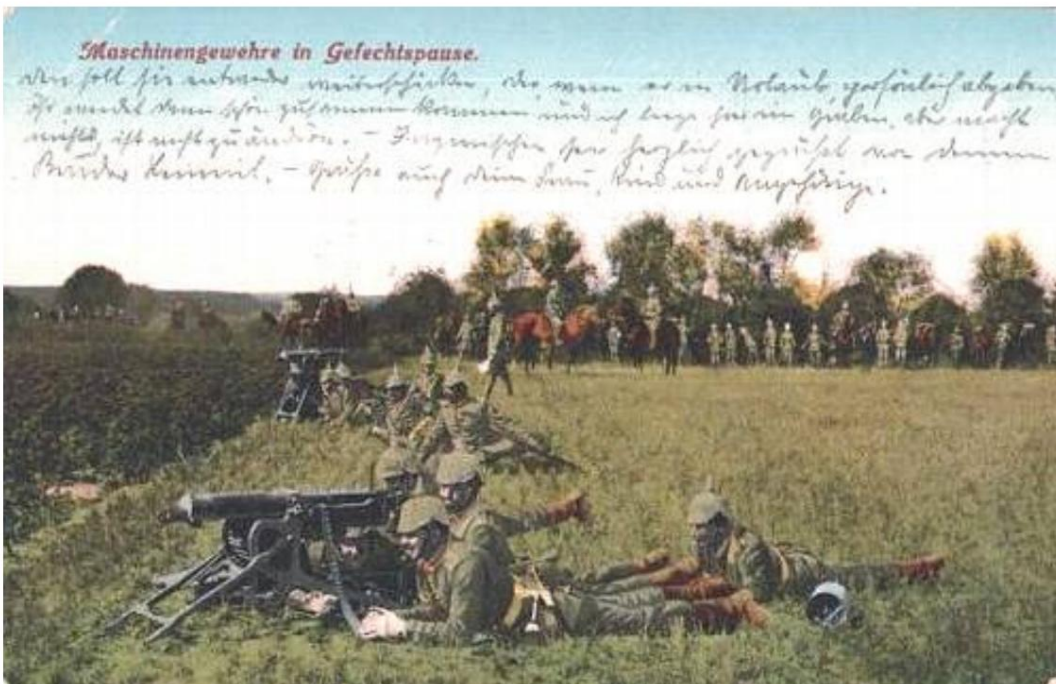
Die Soldaten auf der Postkarte sind dem *Infanterie-Regiment Prinz Moritz von Anhalt-Dessau* (5. *Pommersche*) Nr. 42. Hier dient das Bild lediglich zur Veranschaulichung der deutschen Infanterie.

Ersatzbataillon (Ersatz-Bataillon)

- 20 Offiziere, 76 Unteroffiziere und 840 Gefreite sowie 4 Zugpolizisten/ Sanitärsoldaten - 2 Munitionswagen, 5 Gepäck- und Versorgungswagen und 1 Sanitätswagen
- 9 Reitpferde und 30 Zugpferde.

Ersatz -Maschinengewehrabteilung (Ersatz Maschinengewehr Zug)

- 1 Offizier, 4 Unteroffiziere und 29 Gefreite - 2 Maschinengewehre
- 2 Munitionswagen, 1 Gepäckwagen und 1 Futterwagen
- (wahrscheinlich auch 2 Maschinengewehrwagen)
- 2 Reitpferde und 12 Zugpferde



Ersatzgeschwader (Kavallerie-Ersatz-Abteilung)

- 1 Offizier, 5 Unteroffiziere und 51 Gefreite sowie 3 Zugpolizisten/ Sanitärsoldaten - 1 Gepäckwagen und 1 Futterwagen - 58 Reitpferde und 4 Zugpferde.

Pionier- Ersatz -Kompanie

- 4 Offiziere, 21 Unteroffiziere und 180 Gefreite sowie 6 Zugpolizisten/ Sanitätssoldaten - 2 Materialwagen und 1 Gepäckwagen - 1-3 Reitpferde und 10 Zugpferde

Ersatzbatterie (Feldartillerie-Ersatz-Batterie) 16)

- 1 Offizier, 8 Unteroffiziere und 98 Gefreite - 6 Feldgeschütze (mit Visier) - 6 Munitionswagen, 1 Beobachtungswagen, 2 Gepäckwagen, 1 Versorgungswagen und 1 Futterwagen. - 33 Reitpferde und 109 Zugpferde.

1. Reserve Ersatz-Brigade (Generalmajor Jung)

Reserve-Ersatz-Infanterie-Regiment 1 Reserve-Ersatz-Infanterie-Regiment 2

Die Brigade wurde mit der 4. Ersatz-Division als Verstärkung pro versorgt 4. Oktober 1914.

Die Stammregimenter waren:

Grenadier-Regiment Kronprinz (1. Ostpreußisches) Nr.1 Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm IV (1. Pommersches) Nr.2

1. Königliches Bayerisches Gemischte Landwehr-Brigade (Generalmajor Eichhorn)

1. Königliches Bayerisches Landwehr Kavallerie-Eskadron, I. Bayerisches Armee-Korps 1. Königliches Bayerisches Landsturm Artillerie-Batterie, I. Bayerisches Armee-Korps (7,7 cm Feldgeschütz)
1. Königliches Bayerisches Landsturm Pionier Kompanie, I. Bayerisches Armee-Korps Königliches Bayerisches Landwehr Infanterie-Regiment 1 (Oberstleutnant Edenhofer)
Königliches Bayerisches Landwehr-Infanterie-Regiment 2 (Oberst Hübner)



Königliches Bayerisches Landwehr-Infanterie-Regiment 2 17).

Die Brigade wurde mit der 4. Ersatz-Division als Verstärkung pro versorgt 9. Oktober 1914.

Die wichtigsten Infanterieregimenter waren:

königlich Bayern. 1. Infanterieregiment König Kgl. Bayern. 2. Infanterieregiment Kronprinz.

Ersatzausbildungseinheit (Train-Ersatz Abteilungen)

Auf Divisionsebene wurde eine Trainingseinheit unbekannter Größe und Zusammensetzung aufgenommen.

Es war eine improvisierte Einheit, deren Zusammensetzung in Friedenszeiten nicht vorgesehen war.

Kavallerieeinheiten



Ulanen-Angriff.

Armee-Abteilung Beseler trennt Einheiten von III. Reserve-Corps und Marine-Division ein selbständiges Kommando - Detachement Uckermann.

Das Kommando operierte auf dem rechten Flügel - bei Herenthals - mit der Aufgabe, den östlichen Teil der Antwerpener Festung zu beobachten und zu verschleiern, dass von hier aus kein Angriff gestartet wurde.

Abteilung Uckermann (*Major von Uckermann*)

Reserve-Ulanen-Regiment 3 (4 Staffeln) 2 Geschütze

2

Maschinengewehre

1 Halbbrig-Pioniere 2

Radler-Kompanien, aus der *Marine-Division*.



Deutscher Drache, ca. 1914.

Das Kommando wurde am 30. September 1914 vorübergehend zur Verstärkung der 26. *Gemischten Landwehr-Brigade* eingesetzt, als die Brigade von einem belgischen Gegenangriff bei Lierre bedroht wurde.

Es ist nicht bekannt, ob die Bemühungen hier oben durchgeführt wurden.

Das *Reserve-Drachen-Regiment 2* der 5. *Reserve-Infanterie-Division* bestand aus 3 Staffeln, was die allgemeine Organisation der Kavallerie-Reserveeinheiten darstellte, während das zuvor erwähnte *Reserve-Ulanen-Regiment 3* der 6. *Reserve-Infanterie-Division* aus unbekanntem Gründen nur zählten 4 Staffeln.

In Quelle 5 wird erwähnt, dass eine *Kavallerie-Ersatz-Abteilung* (die als Geschwader betrachtet werden muss, minus) bestand aus:

- 1 Offizier, 5 Unteroffiziere, 51 Gefreite und 3 Konstabler/ Sanitärsoldaten - 5 Revolver/
Pistolen, 50 Karabiner und 51 Lanzen - 1 Gepäck- und
Futterwagen - 58 Reitpferde
und 4 Zugpferde.

Es ist möglich, dass die erwähnten Landesverteidigungsstaffeln eine ähnliche Zusammensetzung hatten.

Quellen

1. *Antwerpen 1914* von Erich von Tschischwitz, Schlachten des Weltkriegs, Band 3, herausgegeben vom Deutsches Reichsarchiv, Verlag Gerhard Stalling, Berlin 1925.

2. *Kaiserliches Deutsches Heer 1914-18 - Organisation, Gliederung, Schlachtordnung* von Hermann Cron, Helion & Company Ltd., Solihull / West Midlands 2002, ISBN 1-874622-70-1. Das Buch ist eine englische Übersetzung einer der Standardquellen zur deutschen Organisation, erschienen 1937 als Band V der Reihe *Geschichte des Deutschen Heeres im Weltkrieg, 1914-1918*. Die Übersetzung der Einheitenbezeichnungen ist stellenweise nicht einheitlich.
3. *Imperial German Handbook 1914-1918* von DB Nash, Ian Allan Ltd., Shepperton / Surrey 1980, ISBN 0-7110-0968-6.
4. *Kriegsentwicklung der kaiserlichen deutschen Armeefanterie 1914-1918, Mobilisierung - 1914* von Glenn Jewison (A Pocket German Army)
5. *Deutsches Heer 1914 - 1918 Formationsgeschichte (Interessen- und Arbeitsgemeinschaft Weltkrieg 1914-1918) - insbesondere Rekrutierung, Divisionen, Brigaden und Generalkommandos.*
6. *Der erste Weltkrieg (Malte Znaniecki) - insbesondere Armee-Abteilung Beseler (Chronik 1914), III. Reservekorps (Chronik 1914–1918), 5. Reservedivision (Chronik 1914–1918) und 6. Reservedivision (Chronik 1914–1918).*
7. *Das Deutsche Heer 1914 (Max A. Forsythe).*

Pro Finsted

Anmerkungen:

- 1) Für eine ausführlichere Diskussion der Division siehe meinen Artikel Über die deutsche Marinedivision, 1914.
- 2) *With the German Guns – Four Years on the Western Front* von Herbert Sulzbach, Pen & Sword Military Classics, Barnsley/South Yorkshire 2003, ISBN 1-84415-019-4. Erstveröffentlichung 1913.
- 3) Siehe z.B. Provisorische Gliederung - Verzeichnis der im Kriege vorhandenen Einheiten (GenWiki).
- 4) Siehe Hans Hartwig von Beseler (1850-1921) (Die preußische Maschine) und Hans Hartwig von Beseler (Wikipedia).
- 5) Quelle 2 gibt an, dass das Bataillon keine Maschinengewehrkompanie hatte.
- 6) Quelle 2 gibt an, dass das Regiment (zum Zeitpunkt der Mobilisierung?) Keine Maschinengewehrkompanie hatte. Quelle 1 gibt jedoch an, dass in Antwerpen ein Maschinengewehrelement (Kompanie?) In das Regiment aufgenommen wurde.
- 7) Vom Infanterie-Regiment von Stülpnagel (5. Brandenburgisches) Nr. 48 (Formationsgeschichte, Deutschlands, GenWiki). Der Herausgeber ist eine deutsche Zigarettenkarte.
- 8) Der Name des Chefs stammt aus dem Artikel Flugzeugfallen an den Himmel gestellt von H. Rahskopf (Drachenarchiv).
- 9) Siehe Deutsche Luftfahrt 1914 (The Story Of World War 1 Aviation).
- 10) Siehe Feldflieger-Abteilung 38 (Frontflieger)
- 11) Zeichnung und Informationen stammen aus *All the world's planes in Colours: Warplanes 1914-1914*, Politikens Forlag, Kopenhagen 1968.
- 12) Siehe Über deutsche Maschinengewehr- und Jägereinheiten, 1914.
- 13) Aus *German Air Forces 1914-18* von Ian Sumner, Osprey Elite Nr. 135, Oxford 2005, ISBN 1-84176-924 -X.
- 14) Aus *L'artillerie lourde Allemande* von Günter Schalich (eine belgische Sammlung historischer Artikel).

15) Siehe auch den Artikel Der Osteroder Landsturm (Alte Armee), der u.a. erwähnt den Chakot. Zu den Landsturm-Uniformen siehe Uniform 1914 - Der Landsturm (Alte Armee).

16) Die Angaben zur Batterie beinhalten eine Trainingskraft unbekannter Größe.

17) Aus Formationsgeschichte, Deutschlands (Gen-Wiki). Der Herausgeber ist eine deutsche Zigarettenkarte.